

Schlagfertig, ironisch, bairisch

Nach 20 Jahren veröffentlicht der Jodelwahnsinn eine neue CD – Am Samstag in Regen beim Festival „Schnowewetzn“

Bairisch Diatonischer Jodelwahnsinn, das war doch die Gruppe rund um Monika Drasch. Die Musikerin aus der Nähe von Hengersberg hat mit ihrer grünen Geige die Volksmusik-Formation geprägt.

Monika Drasch hat sich mittlerweile neuen Projekten gewidmet. Der Jodelwahnsinn hat sich 2002, nach 16 Jahren, aufgelöst und 2014 wiedergefunden. Mit Petra Amasreiter als neuer Geigerin. Im August 2016 der nächste Weggang. Für Josef Brustmann kam der Musiker Wolfgang Neumann, der wie seine Kollegen viele Instrumente spielt. Jetzt gibt es, nach mehr als 20 Jahren, ein neues Album. „Da Wahnsinn“ heißt es.

Wie sich mehr als 30 Jahre Ent-

wicklung und die vielen Wechsel in der Besetzung anhören, kann man am 27. Mai um 20 Uhr bei „Schnowewetzn“, einem neuen Festival für bayerische Sprachkultur in Regen, hören. Dort tritt die Gruppe Jodelwahnsinn im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum auf.

Die Texte sind noch genauso schlagfertig, ironisch, bairisch wie früher. Nicht nur reine Gaudi, sondern versteckte und offene Kritik etwa an Asylpolitik, Fastfood und Manager-Gehältern.

Haben früher ganz klassisch Ziach, Geige und Gitarre den Takt angegeben, ist es 2017 ein ganzer Reigen an Instrumenten. Gitarre, E-Gitarre, Blockflöte, Elektronische Geige, Ukulele, Zither,



Mit neuer Besetzung, aber kritisch wie eh und je: Jodelwahnsinn mit (v.l.) Wolfgang Neumann, Petra Amasreiter und Otto Göttler. – Foto: Peters

Trompete. Zwischen bodenständigen bayerischen Gstanzln kreischt die E-Gitarre. Das Sammelsurium an Instrumenten lässt die Textzeilen südländisch, ja exo-

tisch klingen. Und doch reihen sich die Instrumente gut ein in das Instrumentenrepertoire der Volksmusik.

Zum Schluss der neuen CD

kommen die Jodler zum Zug. Einmal ein „Später Jodler“ ganz klassisch, ruhig. Dann der disharmonische und gar nicht bayrische „Hyperjodler“, der ganz ohne Gesang auskommt. Und auch eine Ladung Blues gibt es. Bei „Brauna Baaz“ kommt die E-Gitarre vollends zur Geltung und macht den bairisch diatonischen Wahnsinn perfekt. *Johanna Pfingstl*

Weiter beim Schnowewetzn-Festival in Regen im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum u. a. heute, 16 Uhr, Schönecker Wirtshausmusi, Fr., 26. Mai, 20 Uhr, „Mei Fähr Lady“, ein Bairisch-Crashkurs, So., 28. Mai, 14 Uhr, Stadtbücherei: Bairische Wortakrobaten, ab 19 Uhr Poetry Slam auf Bairisch